

Verkannter Orient.

Im Oman auf einer Reise zu sich selbst.

Die Reisebranche hat den Oman entdeckt - das Land entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem der interessantesten Urlaubsziele weltweit. Das liegt nicht nur an der wahrhaft atemberaubenden landschaftlichen Schönheit, sondern ganz wesentlich auch an der beeindruckenden Entwicklung, die das Land seit 1970 gemacht hat.



Wer an Urlaub im „Orient“ denkt, dem fällt in der Regel als erstes Dubai oder Abu Dhabi ein - die glitzernden Megacities, die sich in den letzten Jahren mit immer kolossaleren Bauten gegenseitig zu übertrumpfen versuchen. Der Oman hingegen führte bislang ein rechtes Schattendasein.

Die Entwicklung des Oman vom rückständigen, politisch isolierten Sultanat zum fortschrittlichen, weltoffenen Staat begann mit der Machtübernahme des derzeitigen Sultans Quabus ibn Said, der 1970 seinen Vater abgesetzt hatte. Er hatte erkannt, dass die Zukunft des Oman im Handel und im Tourismus liegen würde und trieb die Modernisierung des Staatswesens mit Nachdruck voran. Im Oman gibt es keine religiösen Konflikte in der Bevölkerung, nach

westlichen Maßstäben würde man das öffentliche Leben als säkular bezeichnen - zwar ist der Islam die vorherrschende Religion, sie ist aber ohne Einfluss auf das tägliche Leben und wird weltoffen und tolerant gelebt. Dazu gehört die für uns selbstverständliche Gleichstellung von Mann und Frau, aber auch ein Sozialsystem, das unsere Standards in weiten Teilen übertrifft.

Vor 1970 konnte praktisch kein Omani lesen



MASKAT (AUCH DIE SCHREIBWEISE MUSKAT IST VERBREITET), DIE HAUPTSTADT DES OMAN IST NICHT SEHR GROSS. DAS STADTBILD IST GEPRÄGT VON AUTHENTISCHER ORIENTALISCHER ARCHITEKTUR.

**PRUNK UND PROTZ NACH DEM VORBILD DUBAIS
UND QATARS SUCHT MAN IM OMAN VERGEBLICH.
HIER GIBT ES NOCH DEN „ECHTEN“ ORIENT.**



DER BLICK VON DER TERRASSE EINER SUITE IM ALILA JABAL AKHDAR MITTEN IN DEN BERGEN DES HADSHAR GEBIRGES AUF 2000 METERN HÖHE.

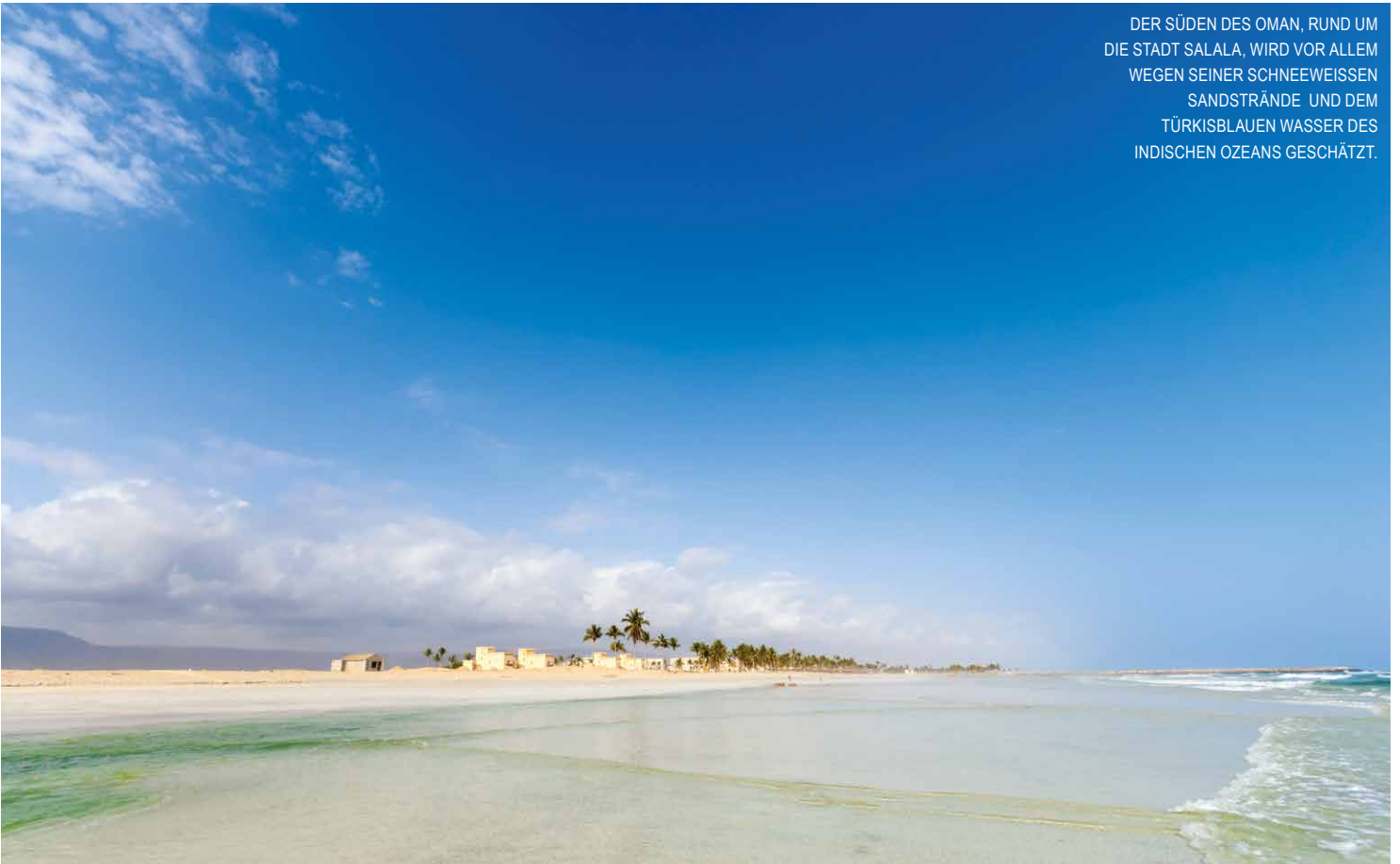
oder schreiben - heute hingegen liegt die Alphabetisierungsrate bei etwa 95% und nimmt damit im gesamten arabischen Raum die Spitzenposition ein. Eine allgemeine Schulpflicht gibt es zwar nicht, aber trotzdem gehen über 90% der Omanischen Kinder zur Schule. Auch das Gesundheitssystem ist bestens ausgebaut, die Heilfürsorge (Arztbesuche, Kranken- und Altenpflege) ist für die Omanis kostenlos und auch ein umfassendes Rentensystem wurde eingeführt. Die Armutquote im Oman ist niedriger als in Deutschland, was daran liegt, dass der Sultan den durch Öl und andere Bodenschätze gewonnenen Reichtum seines Landes geschickt im Land zu verteilen weiß. Prunk und Protz nach dem Vorbild Dubais sucht man im Oman aber vergeblich, Ferraris und Lamborghinis sind im Straßenbild der Hauptstadt Maskat zumindest nicht so überpräsen- t in den anderen bekannten arabischen Metropolen. Das beeindruckendste Bau- projekt der letzten Jahre war das erste Opernhaus der arabischen Welt. Kunst und Kultur scheinen dem Sultan wichtiger zu sein als kilometerhohe Wolkenkratzer zu bauen. Maskat ist heute noch eine der schönsten Städte Arabiens und konnte sich seinen orientalischen Charme bis

heute bewahren. Wie eine weiße Perle liegt die Stadt eingebettet zwischen den steilen Felswänden des Hadschar- Gebirges und dem türkisblauen Golf von Oman.

Insgesamt verkörpert der Oman heute die sprichwörtliche Romantik des Ori- ents nach dem Vorbild der berühmten „Märchen aus 1001 Nacht“ am authen- tischsten. Die Märkte und Souks sind nicht als Touristenattraktion gedacht, sondern hier wird noch echter Handel mit Gewürzen, Gold, Silber und vor allem Weihrauch getrieben. Der Oman ist das Land, aus dem anerkanntermaßen der beste und hochwertigste Weihrauch weltweit stammt.

Auch landschaftlich hat der Oman seinen Gästen einiges zu bieten. Das Land ver- fügt über eine breite Vielfalt unterschied- lichster Landschaften - malerische Sand- wüsten wechseln sich mit fruchtbaren Ebenen, dichten Wäldern, paradiesischen Oasen und Wadis, sowie Gebirgszügen von 3000 Metern Höhe ab. Die Küsten- linie verläuft vom Indischen Ozean im Süden über den Golf von Oman bis zur Straße von Hormus - die Eingangspforte für den Persischen Golf. Vor allem im Süden rund um die Stadt Salalah findet

DER SÜDEN DES OMAN, RUND UM DIE STADT SALALA, WIRD VOR ALLEM WEGEN SEINER SCHNEEWEISSEN SANDSTRÄNDE UND DEM TÜRKISBLAUEN WASSER DES INDISCHEN OZEANS GESCHÄTZT.



WIE EINE WEISSE PERLE LIEGT MASKAT EINGEBETTET ZWISCHEN DEN STEILEN FELSWÄNDEN DES HADSCHAR-GEBIRGES UND DEM TÜRKISBLAUEN GOLF VON OMAN.

der Urlauber die begehrten, schneeweißen Sandstrände und türkisblaues Meer - fast wie auf den Malediven. Der Norden hingegen ist geprägt von imposanten Steilküsten und zahlreichen Fjorden, die die Straße von Hormus säumen. Im Übrigen gilt der Golf von Oman als einer der absoluten Hotspots für Taucher. Das Meer ist hier besonders nährstoffreich, was dazu führt, dass vor den Küsten des Oman ganzjährig Großfische wie Mantarochen, Walhaie sowie Buckelwale und Delfine zu sighten sind.

Wer den Oman in seiner ganzen Vielfalt kennen lernen möchte, der sollte sich nicht auf nur einen Ort oder ein Hotel fixieren, denn das Land hat sowohl landschaftlich, als auch kulturell viel mehr zu bieten, als nur schöne Strände und moderne Luxushotels.

Ein ganz besonderes Hotel ist das „Alila Jabal Akhdar“ - es liegt auf etwa 2000 Metern Höhe im Hadschar Gebirge, etwa zwei Autostunden von der Hauptstadt Maskat entfernt. Hier, im milden Bergklima fernab von der sengenden Hitze der Wüste, wurde ein einzigartiges Hideaway erschaffen, das sich mit seiner authentischen, aber luxuriösen Ar-

chitektur organisch in die Gebirgslandschaft aus schroffen Felswänden und zerklüfteten Canyons einfügt. Beim Bau wurde großer Wert darauf gelegt, ausschließlich Materialien aus der unmittelbaren Region zu verwenden - aber diese nach den höchsten Maßstäben der Handwerkskunst zu verarbeiten. Das Ergebnis ist ein Ort des Rückzuges, und der Beschaulichkeit. Mit dem atemberaubenden Blick aus dem Infinitypool oder von der Restaurantterrasse aus in das imposante Omangebirge gibt es wohl kaum einen Ort auf der Welt, von dem aus man weiter von seinem Alltag entfernt wäre, als hier. Beim frühmorgendlichen Yoga auf der hölzernen Aussichtsplattform des Alila Jabal Akhdar drängt sich unweigerlich die Frage auf, warum es ausge-rechnet diese magischen Orte fernab von allem sind, an denen wir unser Selbst wieder finden können, wenn wir es zuhause schon verloren glaubten?

An Orten wie diesen genügen schon wenige Tage, um die sprichwörtlichen „Akkus“ wieder aufzuladen. Das Alila Jabal Akhdar verwöhnt seine Gäste nicht nur durch seine absolut spektakuläre Lage und Gestaltung, sondern auch mit einer vielfach ausgezeich-

DIE RUB AL KJALI IST DIE GRÖSSTE SANDWÜSTE DER ERDE, EINEN TAGESAUSFLUG MIT JEEPSAFARI UND KLEINEM PICKNICK SOLLTE MAN SICH NICHT ENTGEHEN LASSEN. DIE FJORDE AN DER STRASSE VON HORMUS SIND FÜR TAUCHER UND SCHNORCHLER EIN BESODERER TIPP: HIER TUMMELN SICH GANZJÄHRIG GROSSE SCHULEN VON DELFINEN.





WIE WEIT MUSS MAN REISEN, UM ZU SICH SELBST ZU FINDEN?



DIE KÜCHE DES ALILA JABAL AKHDAR VERBINDET TRADITIONELLE ARABISCHE KOCHKUNST MIT DEM ANSPRUCH DER MODERNEN STERNEGASTRONOMIE.

neten Küche, in der die traditionelle arabische Kochkunst modern interpretiert und auf ein neues Level von Aromen und kulinarischer Eleganz gehoben wird. Auch



Marco Hafner vom Reisebüro Niedermayer

die Wellness-Treatments im hauseigenen Spa verzaubern die Sinne wie in einem Märchen aus 1001 Nacht.

Wer nach einigen Tagen des absoluten Loslassens tief im Herzen des Hadschar Gebirges nun voller Tatendrang ist und Lust hat den Oman aktiv zu erleben, der darf es natürlich nicht versäumen, Rub al

Khali zu besuchen - die größte Sandwüste der Erde, größer und spektakulärer als die berühmte Sahara, mit Sanddünen, die zum Teil einige hundert Meter hoch sind. Die Wüste beginnt nur wenige Kilometer hinter Salala - gibt es nichts mehr außer Sand, Sand und noch mehr Sand. Selbst die Beduinen meiden sie und so sind die gigantischen Dünen heute der Sandspielplatz für Jeepsafaris und Zelt-Picknicks - ein Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Bei so viel Abenteuer und landschaftlicher Wucht darf aber auch das einfache Urlaubsvergnügen nicht zu kurz kommen - und das heißt baden, baden und nochmals baden. Der Indische Ozean vor Salala hat mit ganzjährigen 27-30° C praktisch Badewannentemperatur, das Wasser ist türkisblau, der Strand schneeweiß und die Kokos- und Dattelpalmen sattgrün.

Der Oman ist im Moment noch ein kleiner Geheimtipp unter Urlaubsprofis - und ein Land, das die Erwartungen der Gäste in jeder Hinsicht übertreffen kann...

Information von:
www.niedermayer-reisen.de



10 Tage 1001 Nacht
23.09. - 03.10.2017

PREISBEISPIEL

- Direktflug ab München – Muscat
- Privattransfer Flughafen Muscat zum 5,5* Boutique Alila Jabal
- 3 Nächte in der 52qm Mountain View Suite
- 3x hervorragendes Frühstück und Abendessen
- Privattransfer zum 5* Baderesort Shangri La`s Al Bandar
- 6 Nächte im 38qm großen Superior Room
- 6x Frühstück und Abendessen in 2 hervorragenden Restaurants
- Privattransfer Shangri La Resort zum Flughafen Muscat



Shangri La`s Al Bandar



Shangri La`s Al Bandar



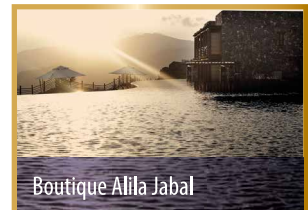
Shangri La`s Al Bandar



Boutique Alila Jabal



Boutique Alila Jabal



Boutique Alila Jabal



Gerne stellen wir Ihnen unverbindlich, individuell und kostenlos Ihren Urlaub aus 1001 Nacht zusammen!
 Fordern Sie das ausführliche Programm an: Niedermayer Reisen • Bahnhofstraße 30 • 94032 Passau
 Tel. 0851-955 66 0 • info@niedermayer-reisen.de • www.niedermayer-reisen.de

**Preis pro Person bei
 Doppelbelegung: € 2299,00**